

KURZ NOTIERT

Aus dem Programm des kleinen theaters

Auch im Monat Juni lädt die Bühne - das kleine theater der tu, Teplitzer Straße 28, zu einigen Vorstellungen ein. Am 6. und 7. Juni, 20.20 Uhr wird „Kaffee für alle“ von Jörg Bochow gezeigt. „Tautropfenliebe“ von Manuel Schöbel steht am 8. Juni, 20.20 Uhr auf dem Programm. Am Tag darauf, dem 9. Juni, wird 15.15 Uhr „Prinzessin Zartfuß und die sieben Elefanten“ von Albert Wendt aufgeführt. Und schließlich können sich die Zuschauer am 11. Juni, 20.20 Uhr am Stück „Der letzte der feurigen Liebhaber“ von Neil Simon erfreuen.

Sommermaltage...

finden am 9. und 23. Juni 1990, am 14. und 28. Juli sowie am 11. und 25. August 1990 statt. Treffpunkt ist bei jedem Wetter das Sporthaus am Pirnaischen Platz (8.30 Uhr).

Die trecke Ecke



Neue Enthüllungen jetzt auch im Universitätsjournal... Foto: Schulz

Abend 'wird es wieder'

All diejenigen, die gern schönen Tönen lauschen, die sich an jungen und frischen Stimmen und an Musik alter Meister erfreuen und entspannen können, haben die Möglichkeit, am 11. Juni, 19.30 Uhr im Festsaal des Kulturpalastes das nun schon traditionelle Konzert zum Tag des Lehrers „Abend wird es wieder“ unter dem Dirigat von Manfred Winter zu erleben. In diesem chorsinfonischen Konzert erklingen Werke von Schütz, Bach, Händel, Brahms, Vivaldi und Bruckner. Die Ausführenden sind das Philharmonische Kammerorchester Dresden, der Neue Chor Dresden, der Knabenchor Dresden, Hans-Jürgen Scholze (Orgel) und vier junge Gesangsolisten der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden.

Mode nach Maß

Professionelle Mannequins und Dressman präsentieren eine exklusive Designer-Kollektion im Rahmen einer inszenierten Modenschau unter dem Motto „Mode nach Maß“ mit Uli Haase am 15. Juni, 20 Uhr sowie am 16. und 17. Juni, jeweils 17 und 20 Uhr, im Studiotheater des Kulturpalastes. Vorgeführt werden aktuelle Modelle aus Baumwolle, Jeans, Velour und Nappaleder, dekorative Seidenmalerei und Pelze. Außerdem gibt es eine Berliner Schaukosmetik mit Uta Thiele, bei der auch die Zuschauer einbezogen werden.

Satori und seine Psycho-Show

Der Psycho-Entertainer „Satori“ - ein Profi mit begnadeter Inspiration, ein Mann, für den fast nichts unmöglich ist, gastiert vom 5. bis 8. Juni, jeweils 20 Uhr, im Studiotheater des Kulturpalastes Dresden. Er präsentiert eine eigene Show, für die er 15 Jahre intensives Training benötigt. Er erobert sein Publikum nicht nur durch verblüffende Gegenstände, welche die betrieblenen Zuschauer in das geschlossene Handeln fallen, er kann auch, von einem Tischstreich mit über 5000 Anordnungen des japanischen Aikido und Taijiquan, die an sich selbst belächelnde Abenteurer auf belebte Welt führen lassen. Eine Show, welche die Zuschauer nicht nur unterhalten, sondern auch aufhorchen lässt.

Mitglieder des Grafikzirkels stellen eigene Arbeiten vor



„Alte Villa am Elbufer“ betitelt Susan Grünert, Sektion Wirtschaftswissenschaften, ihre in diesem Jahr entstandene Zeichnung.

„Jade“ mit dem Sommerhit '89 - und wie steht's heute?

Neugier trieb mich zu diesem Konzert. Die Titel „Mine“, „Living“ und besonders der Erfolgshit „Sky“ hatten meine Erwartungshaltung auf diese Band namens Jade entstehen lassen. Im DDR-Musikspektrum ist ordentlicher Pop kaum zu finden. Englisch gesungener mit stark internationalem Touch um so weniger. Eine Marktlücke also.

Erstmals wurde man 1988 zur Werkstattwoche der FDJ in Suhl (fast wagt man sich nicht mehr an solche Vorwende-Ereignisse zu erinnern) im größeren Rahmen auf die Band aufmerksam. Sie erhielt ein Diplom und die Möglichkeit, einige Titel zu produzieren. „Sky“ avancierte sogar zum Sommerhit '89, eine Single erschien, und zu den Titeln „Sky“ und „Mine“ folgten Videos.

Beim Konzert im cb konnten mich die fünf jungen Herren nicht überzeugen. Diese Band steckt noch in der Entwicklung, scheint ihre Form noch nicht gefunden zu haben. Ansätze sind da, und möglicherweise wird der Name Jade noch der Inbegriff für guten Pop. Ein Plus auf diesem Wege ist dabei die expressive Stimme des Sängers. Sie könnte einmal der Gruppe den Markentempel aufsetzen. Ein Feilen am Profil scheint vordem aber noch nötig. Daß solch ein Prozeß erfolgreich sein kann, beweisen Bands wie Duran Duran.

Ich hoffe, die Musiker von Jade bleiben in ihrer Entwicklung nicht stehen bzw. degradieren ihre Musik nicht zu einem Retortenkind à la Stock, Aitken, Waterman.

Text und Foto: Frank Hinze



Eigentlich

...bin ich nicht für moderne Musik. Meist ist sie mir zu laut, zu abstrakt und nicht melodios genug, um meine Seele baumeln zu lassen und um mir das Gefühl zu geben, daß sie mir etwas sagen will.

Und doch ging ich zu Mater Terra (Mutter Erde), einem chorsinfonischen Konzert von Rainer Hrascky mit den Chören „Friedrich Wolf“ (VEB Elektromat Dresden), dem Volkskunstensembel „J. Curie“ (VEB Rohkombinat Stahl- und Watzwert Riesa), der TU Dresden, mit Solisten aus Dresden und Leipzig sowie dem Staatlichen Sinfonieorchester Riesa.

Diese Aufführung machte mich sehr betroffen, berührte sie doch Themen, die bis vor kurzem in der DDR noch tabu waren. Das Werk beinhaltet mit Texten von Hanns Cibulka in betriebsnahe Weise Umweltprobleme und die Verantwortung des Menschen für die Bewahrung der ihm anvertrauten Natur.

„In den Abwässern staut sich die Schuld, vor meinen Fenstern die stehenden Meere, die Fichten, die wie Ruderstangen in den Himmel stehen, kühl - Öllachen treiben auf uns zu. Denn frevelnd hat der Mensch den Sonnenhron mit seinem eigenen Bilde besetzt, maßlos geworden, sehen wir die Welt nur noch mit unseren Augen an.“

Diese Bilder der Brutalität des Menschen gegenüber der Erde, der Quelle seines Daseins, hatten eine starke emotionale Wirkung auf die Zuhörer. Eine großartige Leistung aller Beteiligten unter Leitung von Herrn Peter Panger, Chefdirigent des Staatlichen Sinfonieorchesters Riesa. D. Laurich

Ein Programm, das sicher viele anspricht

Bärenzwinger

Mittwoch, 6. Juni, 20 Uhr Konzert mit Arno Schmidt  
Donnerstag, 7. Juni, 15 Uhr TUDOR Informationsmesse Uni-Wirtschaft, Info - Kontakte - Gespräche für Firmen aus Ost und West am gleichen Tag, 20.30 Uhr  
Podiumsgespräch Ost-West: Sachsen - Wirtschaftszentrum der Zukunft?  
Freitag, 8. Juni, 21 Uhr (Einlaß ab 20 Uhr)  
Folktales mit den Folkländern  
Sonnabend, 9. Juni, 22 Uhr (Einlaß ab 21 Uhr)

Mitternachtsdisko mit vielen Extras  
Sonntag, 10. Juni, 15 Uhr Klubcafé am gleichen Tag, 19 Uhr  
Kaminabend  
Donnerstag, 14. Juni, 20.30 Uhr L'art de Passage  
Sonnabend, 16. Juni, 22 Uhr  
Disco  
Sonntag, 17. Juni, 15 Uhr Klubcafé am gleichen Tag, 19 Uhr  
Kaminabend

Güntzclub

Dienstag, 5. Juni, 19 Uhr Klubbetrieb  
Mittwoch, 6. Juni, 20 Uhr Diskothek  
Montag, 11. Juni, 20.30 Uhr Klubbetrieb  
Mittwoch, 13. Juni, 20 Uhr



Diskothek  
Donnerstag, 14. Juni, 20.30 Uhr Folk-Jazz auf der 6- und 12-saitigen Gitarre mit S. Junghang und D. Bunk  
Sonntag, 17. Juni, 20 Uhr Klubbetrieb

Klub Neue Mensa

Montag, 11. Juni, 19.30 Uhr Im Konzert: PANKOW  
Donnerstag, 14. Juni, 19.30 Uhr Duo Sonnenschirm

Spirale

Sonnabend, 2. Juni Im Konzert: FREYGANG  
Freitag, 8. Juni Diskothek  
Sonnabend, 9. Juni Diskothek

M 14

Mittwoch, 6. Juni, 19.30 Uhr Filmclub  
Donnerstag, 7. Juni, 19.30 Uhr Diskothek mit Abdullaye  
Freitag, 8. Juni, 20 Uhr

„Nachtschwärmer“ - unsere Freitagdisko

Special Sommerclub

vom 19. Juni bis 30. August, dienstags, mittwochs und donnerstags, 19 Uhr und sonnabends, 19.30 Uhr  
Diskothek und zwar im Club 86 (Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19, Eingang links neben dem Ratskeller)

Kabarettanrecht

Donnerstag, 21. Juni, 20 Uhr, Großer Physikhörsaal  
Die Herkuleskeule mit ihrem neuen Programm „Rassefrauen“  
Diese Veranstaltung gilt auch für Inhaber des Sonderanrechts, der Abschnitt Kabarettanrecht gilt als Eintrittskarte. Besitzer beider Anrechte können ab sofort einen der beiden Abschnitte in der Vorverkaufskasse zurückerlösen. Karten zu 5 M gibt es auch im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Klassisches

Für die Spielzeit 1990/91 sind noch Anrechte für die Dresdner Philharmonie (4 Konzerte, 32 bis 80 M; 8 Konzerte, 80 bis 128 M) und die Dresdner Staatskapelle (3 Konzerte, 25 bis 56 M) in der Vorverkaufskasse des DKO erhältlich. Diese befindet sich in Baracke 2, Tel. 4835106 und hat montags, mittwochs, donnerstags von 10 bis 13 und 14 bis 15 Uhr sowie dienstags von 13 bis 15 Uhr geöffnet.

Viel Spaß beim „Mädlich“

DDR-offene Meisterschaft für ein Gesellschaftsspiel

Wie schon im vergangenen Jahr, damals unbeabsichtigt am Vortag der Kommunalwahlen und damals noch auf harte Kritik gestoßen, fand am ersten Malwochenende bei strahlendem Sonnenschein die 2. DDR-offene Universitätsmeisterschaft im „Mensch ärgere Dich nicht“ (Mädlich) statt. Die Veranstalter dieses mehr oder weniger ärgerlichen, doch auf jeden Fall außergewöhnlichen Wettstreites, der „UNIMAD e. V.“ und der „Club 10“, hatten 32 Mannschaften zu jeweils vier Spielern, darunter auch erstmals aus Wien und Koblenz, an die beliebten Bretter geladen.

Nach der Eröffnung durch den (im wahrsten Sinne des Wortes) „Schirmherren“ Christian Simlinger, TU Wien, ging's los. Man würfelte und würfelte, begleitet von den zahlreichen Schlacht- und „Wirf raus“-Rufen der mitgereisten Fanklubs, bis dann nach sechs Stunden endlich die Entscheidung fiel. Obwohl die Vorjahressiegerin Bronni von den „Seminarern“ bereits in der Vorrunde ausgeschieden war, konnte sich auch 1990 wieder eine weibliche Aktive, Birgit Gebauer, durchsetzen. Auf den weiteren Plätzen folgten Atze (SV „Crazy“), André S. (HFÖ Bepfin) und Christian (TU Wien). Weiterhin wurden Preise für den schnellsten (Frieda, HFÖ Berlin) und den langsamsten (Martin K., Uni Koblenz) Spieler des Turniers sowie ein CAD/CAM-Sonderpreis an Netti, ebenfalls HFÖ Berlin, vergeben. Mit dem Preis für die beste Mannschaft wurde die SV „Crazy“ ausgezeichnet, und als Sieger der Mannschaftsfeierlichkeiten konnten sich die Würfler des Klubs Neue Mensa der TU feiern lassen. Der besondere Dank der Organisatoren gilt Herrn Lehmann, Objektleiter der Alten Mensa, sowie der Wohnheimleitung Juri Gagarin-Straße 12.

Nach ihren Plänen für die Zukunft der „Mädlich“-Bewegung befragt, hätte man sich aus Überraschungsgründen in tiefes Schweigen. „Wenn es erst soweit ist, wird jedermann über uns sprechen“, so Christian Lerche, Mitglied des Org-Stabes. Diese Aussage läßt einiges erwarten.

Cornelia Vogt

Kleine Fotogalerie im Journal

Seit Anfang April hat an dieser Stelle unsere kleine Fotogalerie für Sie geöffnet. Wir möchten hier interessierten Hobbyfotografen die Möglichkeit einräumen, eigene Arbeiten vorzustellen. Zögern Sie nicht! Wir freuen uns, wenn Sie den Weg in die

Redaktion finden (Helmholtzstraße 8) und eigene Fotos (schwarz-weiß, möglichst 13 x 18) zur Veröffentlichung anbieten.

Die Redaktion



„Im Großstadtpark“ Ralph Schultz, Fotoclub „Kontrast“

Hypnose-Spektakel im Kulturpalast

Am 18. Juni, 19.30 Uhr gastiert der größte Show-Hypnotiseur „Cally“ im Festsaal des Kulturpalastes. Seine weltweit spektakulären Auftritte brachten ihm internationalen Erfolg. Im Münchner Olympia-Center hypnotisierte er fast 1300 Menschen. Durch Hypnose wollte man abnehmen und sich das Rauchen abgewöhnen. Rund 200 Personen gelang das wirklich - bis zu 2 Kilo am Tage. Medizinern und Notaren verfolgten diese ungläubliche Aktion. Was in der Schau im Festsaal des Kulturpalastes alles an Unglaublichen passiert, können Sie durch einen Besuch selbst miterleben. Cally legt sich auf kein bestimmtes Programm fest, er stellt sich immer wieder erneut auf sein Publikum ein.

Um ein viel diskutiertes Thema, nämlich die Waldorfpädagogik als mögliche Anregung für jeden Erzieher, geht es in einem Vortrag am 11. Juni, 19 Uhr im Steinsaal des Deutschen Hygiene-Museums.

Schließlich sei hingewiesen auf den URANIA-Treffpunkt der Ökonomen am 14. Juni, 19 Uhr im Dresdner Klub der Intelligenz, der sich mit Bankensystemen in Deutschland beschäftigt wird. Als Referent konnte Diplomkaufmann Henning Giesecke, Leiter des Büros Dresden der Bayerischen Hypothek- und Wechsel-Bank AG gewonnen werden. Die Gesprächsleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. sc. oec. Fritz Heinrich, TUD.

Ökonomen-Treff

Interessante Veranstaltungen zu aktuellen Themen stehen auch im Monat Juni auf dem Programm des URANIA-Vortragszentrums Dresden.

Über politische Randgruppen in Hamburg zwischen Toleranz und Ausgrenzung spricht am 11. Juni, 19 Uhr Frau Dr. Christiane Rix, Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft e. V. Hamburg, im Festsaal des Jugendtouristenhotels Schloß Eckberg.

Herausgeber des „Dresdner Universitätsjournal“: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 52. Chefredakteur: Bernd Hojer; Redakteure: Eva Wricke, Karsten Eckold; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Druck: III/9/298 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimma-Allee. - Unsere Zeitung ist offen für jede Zuschrift. Wir freuen uns über Ermutigungen, prüfen Vorschläge, nehmen Kritik ernst. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein.